

»Du musst nicht so laut brüllen«, erklärte Solare freundlich. »Dein Vater sendet dich?«

Mit zusammengekniffenen Lippen nickte Arnos.

»Eine Schande«, erklärte Solare und stieg wieder ab. »Wein?«

Jetzt war der Junge verwirrt. Seine Züge lösten sich ein wenig. Er war so jung. Aber Solare musste daran denken, dass er kaum älter gewesen war, als er seine erste Dreihundertschaft im Morgengrauen durch die eiskalten Entwässerungskanäle geführt hatte. Dreihundert, von denen nur noch eine Handvoll in seinen Diensten standen, darunter Ezzo,

ausgerechnet Ezzo, der Söldner mit dem losesten Mundwerk, dem größten Wagemut und der ungeheuerlichsten Verachtung für jede Gefahr. Dass nun er, Erster in so vielen Gefechten, noch lebte, zeigte, dass auch das Schicksal manchmal Humor besaß.

»Steig ab«, bat Solare nicht unfreundlich. Als Arnos dem jedoch nicht nachkam, hob er die Hand. Sofort sprangen Soldaten heran, packten den Jungen, bevor er überhaupt wusste, wie ihm geschah, und zerrten ihn vom Pferd.

Er schrie wütend auf:

»Habt Ihr keine Ehre?«

»Dein Vater hat dich gesandt, weil

er hoffte, dass du hier sicher sein wirst«, erläuterte Solare gelassen und ließ sich zwei Becher Wein bringen.

»Lüge! Unsere Mauern sind dick und stark! Nie werdet Ihr auch nur einen Fuß in die Stadt setzen!«

Solare trank einen Schluck und ließ den zweiten Becher zu Arnos bringen. Der Junge hatte nicht unrecht. Die Stadtmauern von Peluno waren weithin gerühmt. Ihre Fundamente stammten aus uralten Zeiten, aber neueste Ideen und Techniken hatte sie erst vor wenigen Jahren verstärkt. Deshalb hatte Solare den halben Winter lang über den Plänen gebrütet und mehr als

ein Dutzend Spione nach Peluno geschickt.

»Und wir haben die *Verlorenen Gesellen!* Noch keine Stadt ist gefallen, die von ihnen verteidigt wurde!«

Eine der angesehensten Söldnerkompanien, ohne Frage. Und Graf Peluno wusste, dass man Söldnern nur so weit trauen konnte, wie man sie werfen konnte, weshalb er ihre Taschen schön schwer mit Gold gemacht hatte. Zumindest waren alle Offerten Solares abschlägig beschieden worden. Natürlich, niemand hatte tiefere Taschen als er, aber unglücklicherweise konnte er sich

nicht die Freiheit erlauben, nur an Peluno zu denken.

»Die Stadt wird noch heute fallen«, stellte er fest. »Mein Banner wird von Eurem Palast wehen.«

Er deutete auf das große Kriegsbanner: die goldene Sonne in weißem Kreis vor Schwarz.

»Und für alles, was geschieht, trägt dein Vater die Verantwortung.«

Seine Soldaten mochten diszipliniert sein und ihm gehorchen, aber er war an sein Wort gebunden. *Öffnet mir die Tore, und es soll euch nichts geschehen. Zwingt mich zur Schlacht, und Peluno wird gebrandschatzt werden.* Es verlangte ihn nicht danach, die stolze